

Die Gralsbotschaft des Menschensohnes an die Menschen

„Ich habe euch die Botschaft gebracht, die die Menschen brauchen, wenn sie geistig aufsteigen wollen.“ – Abdruschin –

Geschichtlicher Werdegang (Historique)

Im September 1931 bekam die Menschheit ein unermeßliches *Geschenk* seitens des Lichtes: die *Große Ausgabe* der *Gralsbotschaft* in der deutschen Originalfassung, veröffentlicht durch den Verfasser selbst bei dem Verlagshaus "*Der Ruf*" in München, unter dem Titel "*IM LICHT DER WAHRHEIT, Gralsbotschaft von Abdruschin.*"

Dies war die Vollendung eines Vorganges, der Ostern 1923, am Mittwoch, dem 18. April 1923 begann, als Jesus über einen Strahlungsvorgang Seine Aufgabe an Abdruschin an Dessen 48. Geburtstag übertrug.

Die Entstehung der Gralsbotschaft haben wir bereits ausreichend in anderen früheren Schriften dargestellt und daher ist es nicht nötig, näher (*) darauf zurückzukommen.

(*) siehe Schriften "*Die Entstehung der Gralsbotschaft*", das Werk "*Bilder des Herrn*", sowie verschiedene Artikel, in der Zeitschrift "*Die Lebendige Quelle*" veröffentlicht.

Die Originalfassung der Gralsbotschaft

Diese *Originalfassung der Gralsbotschaft* muß als das, was man in der deutschen Sprache „Das Grundwissen“ nennt, verstanden werden. Lediglich *durch* dieses Wissen kann und muß jeder ernsthafte Sucher, Stufe für Stufe, jeden Vortrag nacheinander aufsteigend, zur Überzeugung kommen.

Nach einer ausreichenden Aneignung dieses Wissens muß der Sucher, und zwar *allein*, zu einer doppelten Offenbarung gelangen:

* Die Gralsbotschaft ist die *Wahrheit*.

* Sein Verfasser ist der durch Jesus angekündigte *Menschensohn*.

Von nun an, wenn sein Vorgehen wirklich ernsthaft gemeint ist, wird diese Überzeugung ihn nie mehr verlassen und sich im Laufe seines Lebens nur vertiefen.

Dann, und erst dann, wird er Zugang zu den "*Nachklängen zur Gralsbotschaft*" haben können. Dies ist das logische und normale Vorgehen!

Übermittlung des Heiligen Wortes

„Ihr aber gehet dann hinaus, kündigt und deutet meine Botschaft, die den Menschen das Reich Gottes auf die Erde bringt.“ – „Ich sende euch“ –

Es gibt ein *wichtiges* Wörtchen von Abdruschin aus Seinem Vortrag "*Ich sende euch*", nämlich "*dann*". Es ist dieses "*dann*", das bis heute durch die, die das Wort übermitteln wollten, nicht in Erwägung gezogen worden ist.

Und dieses "*dann*" bezieht sich auf den vorhergehenden Satz: "*Das Wunder, bewirkt Gottes Heiliger Zorn!*" Welches Wunder? Dies ist das Wunder:

„... Da gibt es für die Menschen auf der Erde nicht mehr „wenn“ und nicht mehr „aber“, womit sie bisher ihre beste Zeit nur grüblerisch und spielerisch versäumten. Das wird ihnen genommen und damit die Waffe aus der Hand gewunden, die sie mit Beharrlichkeit gegen sich selbst gerichtet haben, klagend und verheerend.“

Es ist dann erst, wenn der Mensch keine Möglichkeit mehr hat "wenn" und "aber" zu sagen - in der Tat ein wirkliches Wunder! -, daß der Herr Seine Diener entsendet um "die Botschaft, die den Menschen das Gottesreich auf Erden bringt" zu verkünden und zu deuten!

Selbst wenn dieser Augenblick - in der heutigen Zeit - nicht mehr lang auf sich warten läßt, auf der irdischen Menschengala, ist er (dieser Augenblick) noch nicht gekommen, heute (*), 56 Jahre nach dem Fortgehen des Herrn. Demzufolge ist die ganze Handlung, die während dieser ganzen Jahre, seit dem Fortgehen von Abdruschin, vorgenommen wurde, um die Gralsbotschaft auf *kommerzielle* Art zu verbreiten, unbedingt falsch und wider Seinen Willen!

(* Im Juli 1997

Seit dem Fortgehen des Herrn war es dringend nötig zu warten, das Heilige Wort der Gralsbotschaft den Menschen zu übermitteln!

Bedingungen zur Übermittlung

„Kündet und deutet sie aber auch *recht!* Vermischt nicht wiederum den Wein mit Wasser, wie es einst geschah, als Christus Jesus auf der Erde wandelte und noch mehr, als Er nicht mehr auf der Erde war.“ – „Ich sende euch“ –

Natürlich kann *nicht jedermann* das Heilige Wort *irgendwie auf irgendwelcher Weise* übermitteln! Es gibt dafür sehr strenge Regeln.

Die *erste* Bedingung lautet wie folgt:

"Ihr müßt deshalb die Botschaft selbst erst ganz in Euch erfassen, bevor Ihr anderen davon verkünden könnt!"

Diese Bedingung ist weit davon entfernt unbedeutend zu sein! Dies bedeutet:

Sich ganz von allen Dogmen zu befreien, um wie Kinder, DAS WORT anzunehmen. Es geht um eine Belehrung, dabei in aller Einfachheit wieder in die Schule zu gehen und sich vorzustellen, daß das, was falsch ist, nicht mehr zu kennen, um nur das Wahre zu empfangen. Der HERR ALLEIN kann uns das WAHRE lehren. Man muß dieses unbedingte Wissen in Fülle annehmen, um uns zu retten.

Dieses bedeutet, "*ein Lehrling werden*" und den HERRN selbst als Lehrmeister zu haben, denn Er allein ist der Weltenlehrer!

Und niemand ist je Meister geworden, ohne zuerst selber "*Lehrling*" gewesen zu sein. Es ist das Gesetz. Warum wollen die, die glaubten und immer noch glauben, entsandt zu sein, um das Heilige Wort zu verbreiten, dieses nicht wissen?

Dieser "erzwungene Durchgang" durch dieses Lehrstadium ist die Grundlage der vollen Überzeugung und der eigenen Selbstumwandlung. Sich umwandeln, dank des ernsthaften Erlernens des Wortes, und erst danach den menschlichen Geist zu diesem Hochwissen bringen.

Die *zweite* Bedingung ist die folgende:

"Und wenn ihr das Wort weitergeben wollt, dann tut es in der Form, wie Ich sie Euch gegeben habe!"

Die Form, die der Herr uns gegeben hat, ist Seine Originalfassung der Gralsbotschaft (O-R-I-G-I-N-A-L = 999) mit Ihren 91 Vorträgen in andauernder Steigerung und *nichts anderes!*

Diese Botschaft sowie wir es bereits erläutert (*) haben, ist wie eine *aufsteigende Pyramide*, deren Enthüllung von IMANUEL die Rolle des *Pyramidions* (Pyramidenspitze) spielt. Ein reines Architektur-Wunderwerk!

(*) siehe Studie "Die Botschaft der Pyramide".

Diesbezüglich sagt uns *der Herr* :

"Laßt meinen Willen darin bleiben, wie er ist, und legt nicht in die gleichen Worte Euren Willen mit hinein."

"Das bedingt wieder, daß Ihr meinen Willen genau kennt!"

Um den Willen des Herrn, wie die Gralsbotschaft zu verkünden ist, hat sich der Mensch bis heute tatsächlich nicht gekümmert. Er hat sich keine Mühe gemacht, sie zu erkennen oder man hat ihn daran gehindert, sie zu erkennen, in dem man sie ihm verborgen hat!

"Ihr müßt bei dem Verkünden meiner Botschaft ganz genau dem Aufbau folgen, wie Ich ihn Euch gab! Es liegt darin eine genau gewollte, weise Führung für die Menschenseelen, die nach Licht sich sehnen."

Dieser vollkommene Aufbau ist natürlich *unverrückbar* wie alles, was vollkommen ist! Ist es zum Beispiel möglich, die Errichtung der großen Pyramide zu verbessern? Würde sie ihren wunderbaren aufsteigenden Ausgleich beibehalten, wenn man den 89. Grad ("*Ein letztes Wort*") nimmt um ihn auf die 29. Etage ("*Ein notwendiges Wort*") zu setzen? Oder schlimmer noch, die *vorletzte Stufe* nehmen, um sie auf die 3. Position ("*Der Antichrist*") zu setzen. Bedeutet es dann nicht den sicheren *Zusammenbruch* für das Bauwerk und den sicheren *Sturz* für denjenigen, der es dann zu erklettern versuchte?

"Das nehmet Euch zur Richtlinie für die Aufarbeit und die Führung. Ihr dürft nicht willkürlich etwas daran verändern, könnt nicht nach Gutdünken den oder jenen Vortrag aus der Mitte nehmen in dem Glauben, daß gerade dieser ganz besonders zu verwenden ist für einen Fragenden."

Die meisten von denen die "die Botschaft verbreiten", können dieses Wort des Herrn aus mehreren Gründen *nicht* in die Praxis umsetzen:

- 1) sie kennen es nicht, weil man es vor ihnen *verborgen* hat. In der Tat ist dieser Vortrag des Herrn nicht zur Verfügung gestellt worden durch diejenigen, die ihn kennen und andere dazu bringen, die Botschaft zu vertreiben.
- 2) der gerechte und weise Aufbau, wovon der Herr hier spricht, ist ihnen *nicht* zugänglich, weil die mit diesem Aufbau übereinstimmende Botschaft nicht mehr zur Verfügung steht, weder denen, die sie *zuerst* erfassen müssen, noch für die Suchenden, die sie *dann* führen müssen!

Und, um ganz sicher zu sein, daß der Wille des Herrn nicht geachtet werden kann, wurde durch die Menschen ein intellektueller Terrorismus errichtet, durch welchen sie sich *exklusive* Rechte auf das Wort des Herrn errungen haben, so daß die *ursprüngliche* Botschaft und die Vorträge aus den "*Nachklängen*", in denen der Herr deutlich seinen Willen, Seinem Wort entsprechend deutet, nicht wiedergegeben und also nicht vertieft und frei benutzt werden können durch die, die Seinen Willen respektieren wollen! Das ist der Gipfel!

Bezüglich des Aufbaus der Botschaft fordert der Herr sehr deutlich:

"Vermischt auch nichts aus Vorträgen jetziger Zeit mit Inhaltsteilen vom Beginn der Botschaft; denn es kann sich nicht vereinen, weil sie *nacheinander* folgen müssen, um die Stufen abzugeben für das richtige Verstehen."

Mit "*Vorträgen jetziger Zeit*" muß man selbstverständlich die Vorträge der "Nachklänge zur Gralsbotschaft" verstehen, da der Vortrag "*Ich sende euch*" in dem Er sich äußert, um dies zu sagen, ausdrücklich dazu gehört.

Nun ist hier deutlich gesagt, daß diese Vorträge (die Nachklänge) nicht mit den früheren aus der Botschaft vermischt werden sollen. Aber was das betrifft, da haben die *Menschen* eine einzige Ausgabe der Gralsbotschaft gemacht, die sie durch Werbung und nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten verkaufen. In dieser Botschaft sind sehr viele Vorträge der "Nachklängen" mit enthalten. Eine totale Abirrung!

"Es ist in der von mir bestimmten Folge (der Vorträge) andauerndes Reifen unbedingt verlangt; denn ich beginne mit den Anfängen bisherigen Verständnisses und steigere das Wissen nach und nach, so, daß ein Menschengestalt mir darin folgen kann."

Diese schöne Anordnung ist von den Menschen zerstört worden. Die Ergebnisse konnten nicht gut sein.

"Es ist im Aufbau meiner Botschaft das Geheimnis der Allweisheit mit verbunden, die die Menschengestalt und auch deren Fähigkeiten besser kennt als wie Ihr Menschen es vermögt. Und dieser Weisheit müßt Ihr Euch auf alle Fälle fügen, sonst erreicht Ihr nie, was Ihr erstrebt!"

Das Geheimnis der Allweisheit. Wieder einmal wollte es der Mensch besser wissen. Und die Ergebnisse sind furchtbar!

"Ich übergebe Euch die Botschaft nicht, damit ihr nun nach Eurem Gutdünken damit verfahren könnt bei ihrer Weitergabe an die Menschen, sondern ich bedinge, daß sie unverrückbar bleiben muß in allem, was sie birgt und wie sie ist."

Wie kann nach solchen Worten ein Mensch, der von einer *menschlichen* Organisation, aber nicht von dem Herrn beauftragt wurde, es noch wagen in öffentlichen Vorträgen vor Suchende hinzutreten mit "seiner" Ausgabe der Botschaft, die nicht "unantastbar" geblieben ist!?!?

"Wer nur den kleinsten Sinn, das kleinste Wort verändern will, wenn auch im besten Willen, macht sich schuldig!"

In der Ausgabe, die der großen und öffentlichen Verbreitung dient, geht es nicht nur um "den kleinsten Sinn, das kleinste Wort" die verändert wurden, aber um Hunderte von Textstellen! Jedoch:

"Es ist Heiliges Gotteswort an das der Mensch nicht rühren darf, um es vielleicht bequemer für sich herzurichten, oder auch zum leichteren Verstehenkönnen träger Menschengeister!"

Wie konnte der Mensch in dieser Weise es wagen, die vollkommene Originalausgabe durch eine andere zu ersetzen? Unglaublich! In dem Sinne ist der Weg zur Hölle auch mit guten Vorsätzen gepflastert!

"Der Aufbau hat zu bleiben, wie ich ihn Euch gab. Und wer daran zu rütteln sucht, muß ausgeschaltet werden von der Gnade, anderen davon zu reichen."

Es ist nämlich eine ganze Organisation mit Tausenden von Anhängern, die durch diese Worte betroffen ist!

"Genug ist darin schon bei Jesus Wort gesündigt worden, wo Menschenklugheit sichten wollte, nur weil sie es nicht verstand, und weil so manches unbequem erschien für irdische Verwirklichung. Man ließ darauf viel lieber *Irdisches* bestehen und verbog das Wort, damit es Einklang fand mit der menschlichen Denkungsart."

Man muß annehmen, daß man nicht "genügend gesündigt" hatte, da man es noch einmal wieder gemacht hat! Man hat es gewagt! Bestürzend!

Dennoch hatte der Herr angeordnet:

"Behandelt das Heilige Wort nicht so, wie es bisher gebräuchlich war in Tempeln und in Kirchen."

Die Gewohnheit ist eine "zweite Natur" sagt man... Der Mensch konnte es nicht unterlassen, es zu wiederholen...,

Um ihr Verhalten und "ihre" Botschaft zu rechtfertigen, sagen die Menschen: "Die ursprüngliche Botschaft ist so den Menschen nicht mehr zugänglich. Daher war es notwendig sie anzupassen".

Darauf "antwortet" aber der Herr:

"Das Wort soll sich nicht nach den Menschen richten, sondern alle Menschen nach dem Wort! Denn das Wort ist, die Menschen aber sollen erst noch werden!"

Und noch:

"Der Mensch hat diesmal an das Wort heranzutreten, nicht das Wort an die einzelnen Menschen. Begreift das wohl und prägt es Euch fest ein; denn *darin liegt die Hilfe* für die Menschen und für Euch Erfolg."

Bereits 1927 hatte der Herr gesagt:

" *Ich biete an, aber ich werbe nicht!*"

Deshalb ist jegliche Werbung für die Botschaft *falsch!*

Dann sagen die Menschen: "Es ist aber der Herr selbst, der die Botschaft *geändert* hat."

Dazu antwortet 1934 der *Herr Selbst*:

"Dann werde sie (die Menschen) den Reichtum meiner Botschaft schon erkennen, an der kein Wort verändert wird, sondern es ist und bleibt so, wie es jetzt von mir gegeben ist."

-Abdruschin- "Und wenn die Menschheit fragt ..." -Nachklänge zur Gralsbotschaft 1-Vortrag 56

So wie die Botschaft damals von Ihm gegeben wurde, so ist sie heute noch!

Und in "*Rufe der Urschöpfung*" - erschienen im selben Jahr 1934 bei dem Verlag "Der Ruf " - steht geschrieben:

"Himmel und Erde werden, vergehen, aber das Wort wird nicht vergehen!"

Hat Jesus Selbst nicht *genau das gleiche* über Sein Wort gesagt das, wie das (Wort) von Imanuel, auch aus dem Göttlichen kam?

Und, selbst wenn die *Menschen in deren* überarbeiteten Ausgabe dieses Textes diesen Satzteil weggenommen haben, ändert es irgend etwas an dieser *vollkommenen* Wirklichkeit?

Und was ist über das Verhalten zu sagen, das darin besteht zu behaupten, daß es dem Herrn Selbst genügte, diesen Satzteil aus Seinem Vortrag wegzunehmen, um sich dazu das Recht zu geben, also das, was Er sich selbst vorher verboten hatte, auf Grund der Vollkommenheit Seines Wortes? Steht es nicht in der Botschaft selbst geschrieben, daß die Göttliche Vollkommenheit hinsichtlich Ihrer Selbst als eine Art Gebundenheit erscheint? :

"*In den Geschehnissen der fein- und grobstofflichen Schöpfung muß sich gerade die unverrückbare Vollkommenheit des Schöpferwillens als eine Art Gebundensein zeigen.*"

- "Weltgeschehen" -

Und, derjenige der denkt, daß das Göttliche - in Imanuel-Abdruschin anwesend - das Recht hätte, sich von solchen "nicht göttlichen" Gebundenheiten zu befreien, findet auch in der Botschaft seine Antwort.

"Aber nur minderwertige und kleine Menschengeister können bei dieser Erkenntnis eine Beschränkung der Macht und Größe sehen. Eine derartige Auffassung würde lediglich das Erzeugnis ihrer eigenen Beschränktheit sein."

"Die Unermeßlichkeit des Ganzen verwirrt sie, weil es ihnen tatsächlich nur möglich ist, sich ein Bild vorzustellen, wenn es - ihrem Verstehen entsprechend - eine engere Grenze hat."

Bei den "öffentlichen Vorträgen" haben die Vortragenden die Gewohnheit, verschiedene Themen, die aus der Botschaft geschöpft sind zu behandeln, dies aber jedesmal ganz oder teilweise vor neuen Hörern, aber eine solche Handlungsweise ist falsch, weil der Herr das folgende sagt:

"Zergliedert nicht das *Wort*, sondern teilet *die* Menschen ein in Gruppen, die sich führen lassen müssen von geübtem Geist! Dann ist es richtig. Beginnt mit jeder Gruppe stets am Anfang. Nehmt dazwischen niemand auf, der nicht vorher erst alles nachzuholen sich bemühte, um darin in *einer* Reihe mit den anderen zu stehen."

Der *ursprüngliche* Aufbau des Wortes muß unbedingt beachtet werden, denn:

"Gerade in dem Aufbau liegen alle Stützen, die die Seele nötig hat."

Eine *verstümmelte* und *umgearbeitete* Ausgabe, durch die Menschen in Massen und wirtschaftlich verbreitet, hat gerade von dem *Wichtigsten* des Wortes abgelenkt: nämlich von

Seinem Aufbau, der an die göttliche Allweisheit gebunden ist! Meinen sie den Willen ihres *Herrn* so zu erfüllen?

Die *wahren* Berufenen, und nur die, (durch *Menschen* berufen sein, bedeutet nicht von dem *Herrn* berufen zu sein!) können vor Suchende erst *nach* einer bestimmten Bedingung hintreten, nämlich: vorbildlich geworden zu sein, innerlich und äußerlich.

"Dann, wenn Ihr alles dies erfüllet habt, *dann* könnt Ihr erst vor Suchende hintreten, könnt Euch sehen lassen! Dann werdet Ihr *so* sein, wie es die Fragenden von Euch erwarten! Ihr *helft* damit den Menschen, welche nach dem Licht der Wahrheit streben, die sich danach sehnen."

Außerdem ist es falsch während öffentlicher Vorträge mit seinem Wissen zu prahlen, weil:

"Die Menschen wollen das *Heilige Wort*, nicht Euer Wissen! Denkt daran."

Eine durch die Gralsorganisation berufene Person hat sich darauf hin folgender Maßen geäußert:

"Ja, sicher, wir sind Menschen und demzufolge unvollkommen, ja auch die menschliche Organisation ist unvollkommen, aber wenigstens geben wir den Menschen materiell (= Bücher) das Wort, so daß sie es erfassen können!"

Damit rechtfertigte er die wirtschaftliche Verbreitung des Wortes, das Bestehen eines Aufbaues, der durch seine wirtschaftliche Macht fähig ist, das Wort in zahlreichen Sprachen und in zahlreichen Ländern "wirksam" zu verbreitern, sowie auch seine Unterstützung, die er dazu seit Jahren leistete.

Diese Ansicht ist *falsch*, weil der Herr nicht erwartet, daß wir Sein Heiliges Wort auf dem Planeten wirtschaftlich verbreiten!

Er erwartet jedoch, daß wir uns mittels des Wortes zur Höhe aufschwingen, um das Recht zu haben, hierüber vor anderen zu zeugen! Dies ist etwas ganz anderes!

Über das Wissen, das wir bekommen haben, erklärt der Herr:

"Es soll das Wissen Euch den Dienst erleichtern, von Euch zum Wohle der Menschheit nur verwendet werden, aber nicht den Menschen überlassen sein. Derartige Versuche müssen sich an Euch selbst rächen und als falsch erweisen, weil die Menschen gar nichts damit anzufangen wüßten."

Die Menschen haben es wohl nötig, daß man ihnen *das Heilige Wort* gibt, aber nicht "so"! "Hier nehmt, das ist die Gralsbotschaft und hier ist die Rechnung!" Mit dem Hintergedanken: "Jetzt kommt damit klar, wir haben euch die Wahrheit verkauft, seid darüber froh, das Weitere ist nicht mehr unsere Sache!"

Das Heilige Wort geben ist kein *Handelsakt*! Es ist ein *lebendiger* Vorgang!:

"Deshalb bleibt *lebendig* in dem Wort *und* in den Menschen, müht Euch andauernd Harmonie zu halten zwischen diesen beiden Polen Ausgleich schaffend *in Euch* selbst, wenn Ihr das Wort wahrhaft verkünden wollt in meinem Sinn!"

Es geht also überhaupt nicht darum "seine Verantwortung einzulösen", in dem man sich darauf beschränkt, einen *Geschäftsakt* auszuführen, denn wer kann sich ernsthaft vorstellen, daß

derjenige, der die Botschaft gekauft hat, etwas Vollwertiges daraus machen wird, allein nur aus dem einfachen Grund, das Werk erworben zu haben, wenn der, der sie ihm verkauft hat, nicht fähig gewesen ist, etwas Vollwertiges daraus *in sich selbst* zu machen!

Es ist eine *Abirrung*, den Menschen allein die Botschaft zu überlassen. Vor allem wenn ein wichtiger Teil der "*Nachklänge*" mit einbegriffen ist!, denn ohne die Vermittlungsarbeit der *Jünger*, (wahrhaftige Jünger, nicht "Verwalter"!) ist das Wort den Menschen unzugänglich:

"Die Jünger sollen *Mittler* werden zwischen dem auf Erden inkarnierten Lichtgesandten und den Erdenmenschen. Sie sollen das göttliche Wort verbreiten, den göttlichen Willen vorleben, irdisch zuerst verwirklichen." (...)

"Zu groß ist sonst die Kluft, die sich zwischen einem Lichtgesandten und den Erdenmenschen dehnt, zu tief der bisher schon erfolgte Sturz der Menschheit auf der Erde, sodaß das Aufnehmen der Kraft des Wortes aus dem Licht, ohne die Vermittlung durch Jünger für die Menschheit sehr, erschwert sein würde." (...)

"Die Jünger empfangen also diese reingeistige Flammenzunge zum besseren Aufnehmenkönnen der Worte des Lichtgesandten auf Erden, deren Sinn sie dann in Erdenmenschenart weitergeben, wie auch die dem Worte innewohnende Heilige Kraft." (...)

"Es ist damit die ungeheuere Wichtigkeit zu erkennen, welche die Jünger in ihren verschiedenen Arten als Brücken zur Menschheit haben, die nicht abgebrochen oder verstopft werden dürfen, sondern voll erfüllt sein wollen."

Aber nur der Gottessohn kann Jünger auf der Erde berufen, denn der Jünger ist zwangsläufig an *Seine Person* gebunden.

"Es geschieht dies also zur Erleichterung der Erfüllung der Aufgabe des Gottessohnes auf Erden, oder, man kann auch sagen, zur Ermöglichung des Wirkens eines Gottessohnes auf Erden überhaupt."

Wenn man sich in einer Zeit befindet, in der der Gottsohn nicht mehr oder noch nicht auf Erden anwesend ist, ist ein "offizielles" Einschreiten der Jünger, als solche anerkannt, nicht möglich. Bleibt dann allein offen die Vertiefung des Wortes, auf rein *private* Art, in kleinen *Vertiefungsgruppen*.

Es ist eine *ständige* Arbeit, die in kleinen Gruppen erfüllt werden muß, unter der Führung von *geübten Geistern*. Dies hat nichts mit klingender Kasse zu tun! Es ist nicht damit getan, in dem man sein Geld an eine bereitwillige Organisation überweist, die es an eurer Stelle für "gute Zwecke" ausgibt, daß man ein "*geübter Geist*" wird, wohl aber in dem man *an sich selbst arbeitet*, auf vertiefte und selbständige Weise, mit dem Wort als Grundlage.

Darüber hinaus ist es sicherlich vorzuziehen, in einer Vertiefungsgruppe, die das Wort *entdeckt*, den Teilnehmern die Texte der Vorträge einzeln zu geben, entsprechend dem Fortschritt der erwähnten Entdeckungs- und Vertiefungsarbeit.

Es war übrigens auch auf diese *dauernd fortschreitende* Weise, daß der Menschensohn Seine Vorträge veröffentlichte, also *vermittelte*, deren Abfassung oder Ausarbeitung entsprechend. (Erst in den "Gralblätter", später den Heften "Der Ruf").

Sogar die "*Nachklänge zur Gralsbotschaft*" sind zuerst den Gralsanhängern, die die Wahrheit in der Botschaft erkannt hatten, einzeln vermittelt worden und zwar in Form von *nummerierten*

fotokopierten Vorträgen, die erst einzeln veröffentlicht wurden, bevor sie später in Buchform erschienen.